

## Kleinkunst auf großer Bühne

Dan Roder : LW 03-11-2006

### "Theaterveräin Fëschbech" und "Jugendtheater Nommern" heißen die diesjährigen Preisträger

Wochenlang hatten die acht Laienspielgruppen geübt und geprobt, was das Zeug hielt, um im entscheidenden Moment mit einer möglichst perfekten "Performance " vors Publikum treten zu können. Und diese Momente X spielten sich am 13., 20 . und 24. Oktober in Diekirch, Gilsdorf bzw. Feulen ab.

Da nämlich stellten sich die Feierabendschauspieler, die an der diesjährigen Edition des regionalen Bühnenkunstfestivals "Spektakel Nordstad" teilnahmen , den gestrengen Augen der fünfköpfigen Jury, der neben der neuen CAPE-Direktorin Ainhoa Achutegui auch noch Carole Lorang, Josée Bourg und Peggy Wurth angehörten .

Und obschon in gewisser Hinsicht Äpfel mit Birnen, sprich Theater als solcher vielleicht mit Pantomime, Sprechtheater mit Ein-Mann-Bühnenshows und Kabarett verglichen wurden, gelang es den erprobten Kritikern dennoch mit dem "Jugendtheater Nommern" und der "Theaterveräin Fëschbëch" zwei Gewinner zu küren . Als Preisgeld gab es jeweils 250 Euro und, nicht minder attraktiv, einen Auftritt vor großem Publikum im Ettelbrücker CAPE. Und das war am Samstagabend. Ganz so groß wie erhofft war das Publikum zwar dann nicht, doch die Gelegenheit auf einer sonst überwiegend professionellen Künstlern vorbehaltenen Bühne zu "performen" ließ die begeisterten Laiendarsteller wohlwollend über diesen Umstand hinwegsehen.



Während sich die zwölf- bis 14-jährigen Akteure des Nommerner Jugendtheaters mit dem fiktiven Sprechakt "Ich bin kein Tag für eine Nacht" an ein äußerst komplexes Stück aus der Feder des deutschen Kabarettisten Jochen Malmsheimer wagten, interpretierte der "Theaterverein Fëschbech" mit "Mir hätte gär e Brëll" eine aus dem Alltag gegriffene Szene aus den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg.

Überzeugt hatten die Fischbacher die Jury vor allem mit der "eher unterspielten " Art der Darstellung, und darüber, dass

es den vier Schauspielern gelungen war , den mit zahlreichen altluxemburgischen Wörtern gespickten Text vorzutragen , ohne dabei in den Klamauk abzurutschen.

### Anfang 2009...

Ungleich vielschichtiger gestaltete sich da schon das Urteil über den schauspielerischen Nachwuchs. Die Kritiker lobten hier den Mut aller Akteure sich trotz Defizite in der sprachlichen Ausdrucksweise an diesen deutschen Text herangewagt zu haben. "Eine ordentliche Diktion kann man allerdings erlernen", sagte Ainhoa Achutegui und weist darauf hin, dass es zudem manchmal auch von Vorteil sein kann, Texte einfach zu kürzen .

Und nicht minder zufrieden als die Laiendarsteller, von denen viele im kommenden Jahr wieder dabei sein wollen, zeigte sich auch die veranstaltende "Denkfabrik Nordstad ". Nur der karge Zuschauerzuspruch trübte ein wenig die Bilanz, ebenso wie die limitierte Zahl der teilnehmenden Gruppen. "Daher ziehen wir auch in Erwägung die vierte Edition in den ersten Jahresmonaten 2009 und nicht mehr wie bisher im Oktober stattfinden zu lassen. So wollen wir vor allem Schulklassen mehr Zeit einräumen , um teilnehmen zu können", sagte dazu Gilles Boes, bevor er wieder im Saal verschwand , wo gerade die aus Deutschland angereisten "Glorreichen Vier" das Rampenlicht betraten.